

LINDD

LICHT NACH DEM DUNKEL E. V.
Gemeinnütziger Verein zur Hilfe für Opfer
von sexueller, physischer und psychischer
Gewalt in der Neuapostolischen Kirche

14.07.2009

Liebe Leserin, lieber Leser!

In Fortsetzung unserer Bittschreiben an alle für uns erreichbaren Gemeindeleiter und unter gleichzeitiger Beteiligung aller Gebietskirchenleiter mit der Bitte um Unterstützung unseres Vorhabens vom 17. Juni 2009 berichten wir nunmehr über die Reaktionen der Kirchenleitung.

Wir haben uns unter Inanspruchnahme fachlicher Beratung dazu entschlossen, exemplarisch das Antwortschreiben des Gebietskirchenleiters der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland und unsere Erwiderung zu veröffentlichen.

Bitte, lesen und urteilen Sie selbst.

Mit freundlichen Grüßen



(Rainer Ballnus)



(Irene Döring)

LINDD

LICHT NACH DEM DUNKEL E. V.
Gemeinnütziger Verein zur Hilfe für Opfer
von sexueller, physischer und psychischer
Gewalt in der Neuapostolischen Kirche

Schreiben von Gebietskirchenleiter Ehrich am 22. 6. 09 mit nachrichtlicher Beteiligung des Vereinsvorstandes LINDD e. V.

Bezirksämter und Gemeindevorsteher - aktiv -
Öffentlichkeitsbeauftragte
Apostel und Bischöfe - aktiv - z. K.
Süddeutschland

22.06.2009
ME/PA

Information zur E-Mail-Aktion des Vereins "LINDD - Licht nach dem Dunkel e.V."

Liebe Brüder und Schwestern,

in diesen Tagen wendet sich der Verein „LINDD - Licht nach dem Dunkel e. V.“ – ein gemeinnütziger Verein zur Hilfe für Opfer von sexueller, physischer und psychischer Gewalt in der Neuapostolischen Kirche – in einer flächendeckenden Aktion an Vorsteher und Öffentlichkeitsbeauftragte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Verein möchte erreichen, dass er in der neuapostolischen Öffentlichkeit bekannt wird, und bittet dazu um eure Unterstützung.

In Abstimmung mit dem Stammapostel stelle ich fest:

1. Diese Aktion ist mit der Kirchenleitung nicht abgesprochen. Es gab lediglich zeitgleich eine Information an den Stammapostel und die Bezirksapostel.
2. Der Verein ist eine rein private Einrichtung. Ein Bezug zur Neuapostolischen Kirche besteht nur insoweit, als die Vorstandsmitglieder neuapostolisch sind.
3. In allen Gebietskirchen gibt es Prüf- und Beratergremien für sexuelle Übergriffe in der Seelsorge als offizielle Einrichtung der Kirche. Diese Gremien sind mit kompetenten Fachleuten besetzt. Unsere Amtsträger sind für das Thema "sexueller Missbrauch" sensibilisiert. Sie sind gehalten, in allen solchen Fällen Betroffene umgehend mit inner- und außerkirchlichen Hilfsmöglichkeiten bekannt zu machen. (Siehe hierzu auch "Umgang mit sexuellen Übergriffen in der Seelsorge" in den Richtlinien – dort sind auch qualifizierte Hilfseinrichtungen aufgelistet - und Elternbrief Nr. 12 vom Januar 2008.)
4. Innerkirchlich ist eine Vermischung offizieller und privater Beratungstätigkeit nicht ratsam. Aber selbstverständlich steht es unseren Mitgliedern frei, von sich aus staatliche oder private Hilfseinrichtungen in Anspruch zu nehmen.

Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die Aktion des Vereins LINDD nicht. Daher bitte ich euch, die Flyer von LINDD in unseren Kirchen nicht auszulegen.

Herzliche Grüße, euer
Michael Ehrich

LINDD

LICHT NACH DEM DUNKEL E. V.
Gemeinnütziger Verein zur Hilfe für Opfer
von sexueller, physischer und psychischer
Gewalt in der Neuapostolischen Kirche

Unser Antwortschreiben:

An die
Gebietskirchenleiter
der Neuapostolischen Kirche
in Norddeutschland, Mittel-
deutschland, Nordrhein-
westfalen, Süddeutschland und
Schweiz/Österreich

nachr.
Herrn
Dr. Wilhelm Leber
Neuapostolische Kirche
in der Schweiz International
Postfach
CH-8051 Zürich

Gebietskirchenleiter der Neuapostolischen Kir-
che in Berlin-Brandenburg und Hessen

Per Email

Bittschreiben am 17. 6. 09 an für uns per Email erreichbare Gemeindeleiter

Antwortschreiben der Gebietskirchenleiter von Mitteldeutschland, Norddeutschland, Nordrhein-Westfalen, Süddeutschland und Schweiz/Österreich

Sehr geehrte Apostel!

Wir haben den Inhalt Ihrer gleichlautenden Schreiben mit Dank zur Kenntnis genommen. Sie haben alle Gemeindeleiter, Bezirksamter und Öffentlichkeitsbeauftragte über unser Vorhaben informiert. Das freut uns sehr.

Hauptsächlich haben wir auf die Hoffnung gesetzt, mit dieser umfänglichen Aktion auf couragierte und der christlichen Nächstenliebe verpflichteten Seelsorger zu treffen, die eigenverantwortlich handeln würden. Wir sind bisher nicht enttäuscht worden und hoffen weiter.

Ihre Ausführungen haben wir sorgfältig geprüft und ergänzen sie durch Fakten, Wahrnehmungen und stichprobenartige Befragungen von Glaubensgeschwistern im deutschsprachigen Raum.

- Es stimmt: Es gab keine Absprache mit Ihnen als Kirchenleitung (KL). Wir hätten uns nichts sehnlicher als eine solche gewünscht. Jedoch setzen Absprachen gemeinsames Wollen voraus und dieses ernsthafte Wollen konnten wir zu keinem Zeitpunkt erkennen.
- Unser Verein als Körperschaft des privaten Rechtes wird getragen und gefördert und fachlich unterstützt von überwiegend neuapostolischen Christen.
- Tatsächlich begleiten wir fast ausschließlich neuapostolische Christen als Opfer **aller** Gewaltformen. Ansonsten wäre doch die Aktion zu Recht als absurd einzustufen gewesen.
- Das von Ihnen zitierte Prüf- und Beratergremium ist nach den Bestimmungen des Leitfadens von NAKI (2004!) auf das Thema „Umgang mit **sexuellen** Übergriffen in der Seelsorge“ begrenzt; es hat hierzu gem. Ziff. 7 einen Aufklärungsauftrag.

LINDD

LICHT NACH DEM DUNKEL E. V.

Gemeinnütziger Verein zur Hilfe für Opfer
von sexueller, physischer und psychischer
Gewalt in der Neuapostolischen Kirche

Ein Auftrag für Prävention und Begleitung von Betroffenen ist für das Gremium dort nicht nachlesbar.

- Doch gerade darum geht es uns. Unsere Ziele und Aufgaben liegen in der Begleitung/Betreuung von Leidtragenden **aller** Gewaltformen und in der Präventionsarbeit mit oberster Priorität.
- Der überwältigenden Mehrheit der neuapostolischen Christen, inkl. Amtsträger und Funktionsträger im deutschsprachigen Raum ist der unter 4. genannte Leitfaden bis auf den heutigen Tag und das Gremium bis zu Ihrem jetzigen Schreiben **nicht** bekannt gewesen. Befragungen land auf land ab haben ergeben, dass an dieser Unkenntnis auch das mehrfache Verlesen bzw. Aushänge sowie temporär und lokal durchgeführte Elternabende zur Thematik „Umgang mit sexueller Gewalt“ kaum etwas verändert haben.
- Zum inhaltlich fundierten Elternbrief Nr. 12 von der Gebietskirche Süddeutschland ist zu sagen, dass auch er keine konkreten Hilfe-Angebote bzw. Präventionskonzepte enthält.

Diese Fakten mögen ausreichen, um abschließend festzustellen, dass es keine Vermischung von kircheninterner Gremiumsarbeit und uns als freie Trägerschaft gegeben hat und **gar nicht geben darf**.

Aufgrund der hohen Bedeutung haben wir beispielhaft das Schreiben von BA Ehrich auf unserer Homepage eingestellt. Gleiches haben wir mit diesem Antwortschreiben vor.

Mit uns sind alle Förderer, Unterstützer, fachlichen Begleiter und Mitarbeitern weiterhin den Schwächsten in der neuapostolischen Gesellschaft verpflichtet und freuen uns über jeden, der einen Weg finden kann, seine Leidensfähigkeit zu beenden.

Mit freundlichen Grüßen



(Rainer Ballnus)



(Irene Döring)